

Auszug aus der Verordnung des Bundesministers für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, mit welcher die Lehrpläne der Volksschule und der Sonderschulen erlassen werden; Bekanntmachung der Lehrpläne für den Religionsunterricht an diesen Schulen StF: BGBl. Nr. 134/1963 idF BGBl. Nr. 267/1963 (DFB) idgF.

## Anlage C1

### LEHRPLAN DER ALLGEMEINEN SONDERSCHULE

(...)

#### 7. BILDUNGS- UND LEHRAUFGABEN SOWIE DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE UND LEHRSTOFF DER PFLICHTGEGENSTÄNDE DER GRUNDSTUFEN I, II UND DER SEKUNDARSTUFE I

(...)

#### Technisches Werken

##### Bildungs- und Lehraufgabe:

Technisches Werken soll durch tätige Auseinandersetzung mit Werkstoff und Werkzeug Einsichten in die Bereiche „Gebaute Umwelt, „Technik“ und „Produktgestaltung/Design“ und in die Arbeits- und Berufswelt gewonnen werden, die die Schülerinnen und Schüler befähigen, neue Situationen in diesen Bereichen erfolgreich zu bewältigen und ein verstehendes und kritisches Verhalten zu den Gegenständen ihrer Umwelt zu entwickeln. Das entdeckende und forschende Lernen soll die Ausbildung des kreativ-produktiven Denkens fördern, zur Persönlichkeitsbildung und zur Berufsorientierung beitragen.

In allen Bereichen der Werkerziehung sind Gewissenhaftigkeit, Ausdauer, Arbeitshygiene und Unfallverhütung, Material- und Zeitökonomie und Sinn für Ordnung und Sauberkeit anzustreben. Soziale Erfahrungen sind zu ermöglichen, die Schülerinnen und Schüler sind zu einem verantwortungsvollen Handeln für eine menschengerechte Umweltgestaltung hinzzuführen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen durch Sammeln von Erfahrungen aus der praktischen Arbeit Kompetenzen erwerben wie:

- Kooperationsbereitschaft und Teamfähigkeit bei Planungs- und Herstellungsprozessen
- Steigerung der Sensibilität durch sinnliches Erleben beim Verarbeiten verschiedener Werkstoffe
- Zielstrebigkeit und Konsequenz beim Lösen gestellter Aufgaben
- kritische Selbsteinschätzung, Frustrationstoleranz und Kritikfähigkeit als Grundlage von Entscheidungsfindungen
- Urteilsvermögen und Qualitätsbewusstsein bei der Bewertung von Produkten
- Fähigkeiten und Begabungen zur Lebens- und Freizeitgestaltung
- Sicherheitsbewusstsein und den werkgerechten Einsatz von Maschinen und Werkzeugen

Die Achtung und Wertschätzung der Produkte anderer – auch anderer Kulturen – müssen ebenso grundgelegt werden, wie das Anbahnen des Bewusstseins der Gleichstellung von Frauen und Männern im Arbeitsprozess.

##### Didaktische Grundsätze:

Der Gegenstand Technisches Werken soll zu Erfahrungen, Kenntnissen und Fertigkeiten im gestaltenden Umgang mit Werkstoffen und Werkzeugen führen. Werken soll ein kreativer Prozess sein, in dem die Eigenständigkeit bei der Entwicklung von Lösungsstrategien gefördert wird.

In der verantwortungsbewussten Auswahl von Themeninhalten und Technologien müssen sowohl ökologische als auch ökonomische Überlegungen berücksichtigt werden. Die Auswahl der Aufgaben im Werkunterricht ist dem unterschiedlichen Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler anzupassen.

Bei der Planung des Unterrichts ist zu berücksichtigen, dass die Fachbereiche stufenweise immer komplexer behandelt werden. Wegen des besonderen Motivationscharakters ist es wichtig, dass konkrete Produkte hergestellt werden. Bei der Auswahl der Themen ist die Erlebniswelt zu berücksichtigen. Da der Unterrichtsertrag in diesem Unterrichtsgegenstand meist in der Prozessorientiertheit liegt, sind Planen, Skizzieren, Arbeiten mit Baukästen und Herstellen von Vormodellen bei manchen Werkthemen unerlässlich.

Einsichten in technische Zusammenhänge können auch durch experimentierendes und prozesshaften Erarbeiten gewonnen werden, wobei in diesem Fall keine fertigen Endprodukte erzielt werden müssen. Ergebnisse von solchen Auseinandersetzungen sollen in geeigneter Form dargestellt oder präsentiert werden, um zur Festigung des Gelernten beizutragen.

Erziehung zu Genauigkeit, Ausdauer, Sorgfalt, Sparsamkeit, Hilfsbereitschaft, Koordinations- und Kooperationsvermögen sind bei der praktischen Arbeit zu fördern.

Exkursionen und Lehrausgänge stellen wesentliche Ergänzungen des Unterrichts dar.

Grundsätzlich ist der Unterricht koedukativ zu führen, da die Inhalte des Technischen Werkens sowohl für Mädchen als auch für Knaben gleichermaßen relevant sind. Der handlungsorientierte Unterricht bietet den Schülerinnen und Schülern spezifische Möglichkeiten für das Verständnis technischer und gestalterischer Inhalte. Es ist ein wichtiges Anliegen des Unterrichtsgegenstandes, eine grundsätzliche wertschätzende Haltung gegenüber der eigenen und der fremden Arbeit zu fördern, Kritikfähigkeit zu üben und das Selbstwertgefühl zu stärken. Der Umgang mit Werkzeugen, Geräten, Maschinen und Werkstoffen erfordert sachgemäße Hinweise und Handhabung, wobei die Vorbildwirkung der Lehrerin bzw. des Lehrers besonders wichtig ist. Werkprozesse sind so zu planen und durchzuführen, dass eine Gefährdung und Beeinträchtigung der Gesundheit ausgeschlossen werden können. Individuelle Voraussetzungen und der Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler sind zu berücksichtigen.

Die allgemeinen Schutzbestimmungen bezüglich der Elektrogeräte und Maschinen sind besonders zu beachten. Schülerinnen und Schüler dürfen nicht an Fräsmaschinen, Hobelmaschinen, Kreissägen und mit Winkelschleifern arbeiten. Die arbeitsrechtlichen Schutzbestimmungen sind zu beachten.

Bei Werkstücken oder Aufgaben, die die Arbeit mit elektrischem Strom vorsehen, darf nur eine maximale Stromspannung von 24 Volt Stromspannung bzw. 20-30 mA zur Anwendung kommen. Auf die Gefahren bei der Arbeit mit elektrischem Strom ist besonders hinzuweisen.“

## **Grundstufe I**

### **Lehrstoff:**

#### **1. und 2. Schulstufe**

##### Gebaute Umwelt

Beispielsweise:

- erste Einsichten in den Zusammenhang von Raumgröße, Raumformen und Benutzbarkeit anbahnen
- persönliche Raumeindrücke beschreiben, Räume errichten und herstellen (zB Wohnraummodelle bauen, Verschieben und Kombinieren von Möbelementen)
- Bau von Objekten (zB Schneeburg) mit geeigneten Materialien

Lernziele bis zum Ende der zweiten Schulstufe:

- beim Gestalten und Erleben Raumerfahrungen sammeln
- Wohnfantasien entwickeln
- Erfahrungen mit Werkmaterialien erwerben
- durch Spielen, Experimentieren und Konstruieren elementare Bauerfahrungen gewinnen

##### Technik

Beispielsweise:

- elementares Wissen über die Eigenschaften verschiedener Fahrzeuge erwerben
- zerlegen, untersuchen, experimentieren (zB technisches Spielzeug)
- Material auswählen und auf Eignung prüfen (zB Schwimmkörper)
- Herstellen von Modellen (zB Windrad und die Wirkungsweise von Kräften erfahren)
- Grundfunktionen und Wirkungsweisen technischer Bauelemente kennen lernen

Lernziele bis zum Ende der zweiten Schulstufe:

- an die für sie bedeutsame technische Umwelt herangeführt werden
- Einsichten in die Bereiche Fahren, Gleiten und Schwimmen erwerben
- Einsichten in Funktionsweisen anbahnen
- Bau-, Material- und Konstruktionserfahrung sammeln
- Energie sichtbar machen und nutzen
- Kräfte sparen und Kräfte übertragen

## Produktgestaltung

Beispielsweise:

- die Bedeutung von Form, Funktion und Farbe erkennen – Einsichten in den Zusammenhang von Größe, Form und Farbe erfahren
- Fertigungsverfahren wie (zB Falten, Schneiden üben)
- beim Herstellen einfacher Spiel- und Gebrauchsgegenstände (zB Kerzenständer) erste Kenntnisse in Bezug auf Funktion, Form und Werktechnologie erwerben

Lernziele bis zum Ende der zweiten Schulstufe:

- Betrachten, Erproben und Fertigen einfacher Gebrauchsgegenstände
- verschiedene Fertigungsverfahren zum Umformen, Trennen und Verbinden kennen lernen
- Einsichten in die Herstellung von Gebrauchsgegenständen gewinnen

## Grundstufe II

**Lehrstoff:**

### 3. und 4. Schulstufe

Gebaute Umwelt

Beispielsweise:

- räumlich-funktionelle Zusammenhänge der gebauten Umwelt (zB Supermarkt) kennen lernen
- Fördern des bewussten Erlebens, Planens und Herstellen von Raummodellen (zB Bauen mit großen Schachteln)
- Konstruktionsmerkmale einsichtig machen (zB Brücke)

Lernziele bis zum Ende der vierten Schulstufe:

- Erleben, Bauen und Gestalten von Räumen
- Einsichten in Anordnung, Nutzung und Ausgestaltung von Räumen erwerben
- Merkmale von Konstruktionsmethoden erkennen und anwenden

Technik

Beispielsweise:

- Fahr-, Flug- und Schwimmfähigkeit von Fahrzeugen erproben
- einfache Reparaturen (zB beim Fahrrad) durchführen
- Bauteile und deren Funktion (zB Lichtschalter) im Stromkreis kennen lernen
- Erkennen der Grundfunktionen und Wirkungsweisen von einfachen Maschinen und technischen Geräten in der Umwelt der Schülerinnen und Schüler
- Untersuchen und Bauen einfacher Messgeräte (zB Sonnenuhr)
- die Bedeutung des Messens in verschiedenen technischen Zusammenhängen erkennen

Lernziele bis zum Ende der vierten Schulstufe:

- vertiefte Einsichten in die Bereiche Fahren, Gleiten und Schwimmen erwerben
- Pflege und Wartung technischer Geräte
- elektrische Bauteile und deren Funktion
- Grundfunktionen und Wirkungsweisen technischer Bauelemente kennen lernen und anwenden
- Messen und Vergleichen

Produktgestaltung

Beispielsweise:

- selbst hergestellte, handwerklich oder industriell gefertigte Gegenstände hinsichtlich Funktion, Brauchbarkeit und Zweckmäßigkeit beurteilen lernen und zu einem konsumkritischen Verhalten führen
- Trennung von Werkstoffen und Recycling
- durch Auseinandersetzung mit den Bedingungen der Produktfertigung Einsichten in technische, wirtschaftliche und soziale Abläufe in der Arbeitswelt gewinnen (zB Arbeit in Beruf und Haushalt, Besuch von Werkstätten)

Lernziele bis zum Ende der vierten Schulstufe:

- Erproben und Betrachten von Spiel- und Gebrauchsgegenständen – Produktanalyse
- konsumkritisches Verhalten erwerben
- Möglichkeiten von Entsorgung und Wiederverwerten kennen lernen

- technische, wirtschaftliche und soziale Bedingungen in der Arbeitswelt kennen lernen

## **Sekundarstufe I**

### **Lehrstoff:**

#### **5. und 6. Schulstufe**

##### Gebaute Umwelt

###### Beispielsweise:

- Auseinandersetzung mit der Lage eines Bauwerks, seinem Außenraum, seiner Umgebung
- Kennenlernen von Kategorien zur Unterscheidung nach Nutzung und Raumbedarf, Gestaltung und Form, unterschiedliche Konstruktionen, Baumaterialien
- Anfertigung von Wohnungsmodellen, Lösungen nach eigenen Wohnbedürfnissen und Wohnvorstellungen entwickeln

###### Lernziele bis zum Ende der sechsten Schulstufe:

- Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler an der Gestaltung ihres unmittelbaren Lebensbereichs anbahnen
- Erkennen der Wechselwirkungen zwischen Mensch und Architektur anbahnen

##### Technik

###### Beispielsweise:

- Funktionsmodelle mit einfachen Hebel-, Zug- und Drehmechanismen, Sperr- und Bremsvorrichtungen, Lenk- und Antriebsmöglichkeiten bei Fahrzeugen
- Herstellen und Erproben einfacher elektrischer Schaltungen (nur Schwachstrom)
- Einsichten in die Gesetze des Fliegens und Schwimmens beim Bauen und Erproben von einfachen Modellen gewinnen
- einfache Reparaturen aus dem lebenspraktischen Umfeld der Schülerinnen und Schüler durchführen

###### Lernziele bis zum Ende der sechsten Schulstufe:

- Gewinnen von Einsichten in einfache mechanische Vorgänge an Maschinen
- Gewinnen von Einsichten in Grundprinzipien an Maschinen, die Luft- und Wasserströmungen nutzen
- Gewinnen von Einsichten in einfache elektrische Schaltungen

##### Produktgestaltung/Design

###### Beispielsweise:

- Entwickeln und Herstellen einfacher Gebrauchsgegenstände und funktionstüchtigen Produkten für Alltag und Spiel
- konsumkritisches Verhalten ausbauen und die Beurteilung von Produkten entwickeln anhand der Erarbeitung eines Anforderungskataloges am Beginn einer Aufgabe

###### Lernziele bis zum Ende der sechsten Schulstufe:

- Herstellen einfacher Werkzeuge und Produkte aus leicht zu bearbeitenden Materialien
- konsumkritisches Verhalten weiter ausbauen

### **Lehrstoff:**

#### **7. und 8. Schulstufe**

##### Gebaute Umwelt

###### Beispielsweise:

- Erleben und Vergleichen von unterschiedlichen Gebäudetypen
- Entwickeln von Konzepten für das Wohnen von Menschen mit ähnlichen oder unterschiedlichen Bedürfnissen
- Auseinandersetzung mit Ausstattung und Funktionalität von Wohnräumen

###### Lernziele bis zum Ende der achten Schulstufe:

- Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler an der Gestaltung ihres unmittelbaren Lebensbereichs, eventuell Fantasien und Denkmodelle für die Zukunft entwickeln
- Erkennen der Wechselwirkungen zwischen Mensch und Architektur und über die daraus resultierenden Probleme sprechen

## Technik

Beispielsweise:

- Erweitern und Vertiefen der Einsichten anhand von Funktionsmodellen mit Hebel-, Zug- und Drehmechanismen, Sperr- und Bremsvorrichtungen, Lenk- und Antriebsmöglichkeiten bei Fahrzeugen
- Funktionsweise von Bauteilen erarbeiten und bei einfachen Grundsaltungen anwenden
- Reparaturen und einfache Montagen aus dem lebenspraktischen Umfeld der Schülerinnen und Schüler durchführen

Lernziele bis zum Ende der achten Schulstufe:

- Gewinnen von Einsichten in verschiedene Antriebs-, Lenkungs- und Steuerungssysteme
- Erweitern des Verständnisses für verschiedene Funktionsweisen aus dem Bereich der Hydro- und Aerodynamik
- Lesen und Verstehen von einfachen elektrischen Schaltplänen

## Produktgestaltung/Design

Beispielsweise:

- Anfertigen von Werkstücken auch nach selbst angefertigten Werkzeichnungen
- konsumkritisches Verhalten weiter ausbauen – Zusammenhänge zwischen Form, Funktion, Werkstoff, Ökologie und Ökonomie erkennen

Lernziele bis zum Ende der achten Schulstufe:

- Herstellen anspruchsvollerer Werkzeuge und Produkte aus Materialien mit höheren Anforderungen
- Planen, Gestalten und Herstellen von Gebrauchsgütern
- konsumkritisches Verhalten weiter ausbauen

## Textiles Werken

### Bildungs- und Lehraufgabe:

Textilien spielen eine wesentliche Rolle in der Lebenswelt der Menschen und bedingt eine bewusste Auseinandersetzung mit entsprechenden Materialien, Prozessen und Produkten. Durch tätige Beschäftigung mit Werkstoff und Werkzeug sollen Einsichten in die Bereiche textile Materialien, Design/Produktgestaltung-Umweltgestaltung, Kleidung, Wohnen sowie in die Arbeits- und Berufswelt gewonnen werden, die die Schülerinnen und Schüler befähigen, neue Situationen in diesen Bereichen erfolgreich zu bewältigen und ein verstehendes und kritisches Verhalten zu ihrer Umwelt zu entwickeln.

Im Textilen Werken sollen fachspezifische Erkenntnisse über Materialien, textile Herstellungsverfahren und Gestaltungsprozesse erworben werden und beim Herstellen beziehungsweise Umgestalten textiler Produkte Anwendung finden.

Im Mittelpunkt steht die tätige Auseinandersetzung mit Textilien und anderen Materialien. Der Wert des praktischen Arbeitens soll erfahren werden und dadurch an Bedeutung gewinnen. Die regelmäßige Werkbetrachtung ermöglicht eine entsprechende Reflexion.

Im Umgang mit Material, Werkzeug und Maschinen sollen Gefahren erkannt und Sicherheitsmaßnahmen sowie Verhaltensregeln eingehalten werden. Auf entsprechende Gestaltung des Arbeitsplatzes ist Rücksicht zu nehmen.

Unterrichtsinhalte sind miteinander zu verknüpfen sowie Querverbindungen zu anderen Unterrichtsgegenständen (zB zum Sachunterricht, zu Deutsch, zum Technischen Werken) herzustellen. Aufbauend auf individuellen Fähigkeiten, Vorkenntnissen, Bedürfnissen und Interessen sollen Fertigkeiten geübt und die Selbstständigkeit gefördert werden. Spezifische Kriterien der Wahrnehmung und Motorik sollen bei allen Tätigkeiten Berücksichtigung finden und auch gezielt trainiert werden.

Kreativität, Experimentierfreude, Spontaneität und Flexibilität sollen einen zentralen Stellenwert im Textilen Werken einnehmen. Soziale Kompetenzen wie zB Teamfähigkeit oder Hilfsbereitschaft sollen beim gemeinsamen Tun gefördert werden und zur Persönlichkeitsentwicklung beitragen. Im Unterrichtsgegenstand Textiles Werken sollen sowohl der Weg als auch das Ergebnis gleichwertige Bedeutung haben.

Das entdeckende und forschende Lernen soll die Ausbildung des kreativ-produktiven Denkens fördern, zur Persönlichkeitsbildung und zur Berufsorientierung beitragen.

In allen Bereichen der Werkerziehung sind Gewissenhaftigkeit, Konzentration und Ausdauer, Arbeitshygiene und Unfallverhütung, Material- und Zeitökonomie sowie Sinn für Ordnung und Sauberkeit anzustreben. Soziale Erfahrungen sind zu ermöglichen.

Schwerpunkte sind:

- Steigerung der Sensibilität durch sinnliches Erleben beim Verarbeiten verschiedener Werkstoffe

- Fertigkeiten in den textilen Grundtechniken
- Zielstrebigkeit und Konsequenz beim Lösen gestellter Aufgaben
- Fähigkeiten zur Informationsbeschaffung auf dem Textilsektor zur Feststellung eigener Bedürfnisse
- Kooperationsbereitschaft und Teamfähigkeit bei Planungs- und Herstellungsprozessen
- kritische Selbsteinschätzung, Frustrationstoleranz und Kritikfähigkeit als Grundlage von Entscheidungsfindungen
- Urteilsvermögen und Qualitätsbewusstsein bei der Bewertung von Produkten
- verantwortungsvolles Handeln für eine menschengerechte Umweltgestaltung
- Begabungen zur Lebensgestaltung
- Sicherheitsbewusstsein und den werkgerechten Einsatz von Maschinen und Werkzeugen

### **Didaktische Grundsätze:**

Der Gegenstand Textiles Werken soll durch Freude am Tun zu grundlegenden Erfahrungen, Kenntnissen und Fertigkeiten im gestaltenden Umgang mit Werkstoffen und Werkzeugen führen.

Im Textilen Werken sollen den Schülerinnen und Schülern an unterschiedlichen Beispielen bewusst gemacht werden, dass Textilien aus dem Alltag nicht wegzudenken sind. Im handelnden Umgang mit Textilien kann eine positive Einstellung zum Material aufgebaut werden. Durch vielfältiges Arbeiten und Gestalten mit und an Materialien werden Interesse und Motivation geweckt. Freude am Tun kann ausschließlich durch anschauliche Aufbereitung der Themen und Aufgabenstellungen geweckt und erlebt werden. Die Wertschätzung der Lehrperson gegenüber den Arbeiten der Schülerinnen und Schüler kann wesentlich zu deren positiver Einstellung gegenüber dem Unterrichtsgegenstand beitragen.

Im Rahmen einer Werkbetrachtung wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben, sich über die Arbeiten gedanklich auszutauschen und darüber miteinander zu reflektieren. Gegenseitiges Akzeptieren wird dabei erlernt, Kritikfähigkeit geübt und die individuelle Persönlichkeit gefördert. Beim Erproben textiler Verfahren und Prozesse und beim Herstellen von Produkten werden vielfältige Erfahrungen gesammelt. Dabei ist eine kritische Auseinandersetzung mit textilen Produkten anzubahnen und zu fördern.

Indem sich die Auswahl der Themen an den Interessen, Bedürfnissen und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler orientiert, wird der Zugang zu Arbeitsprozessen erleichtert. Sie erleben dabei das Herstellen von Produkten für den jeweils eigenen, ganz persönlichen Bedarf und das Mitgestalten ihrer Umwelt. Bei der Auswahl der Verfahren soll auf Aktualität, Verwendungszweck, Praxisbezug usw. Rücksicht genommen werden.

Durch Sammeln und Vergleichen von Informationen und praktischen Erfahrungen lernen Kinder ua. Achtung und Verständnis für Textilien aus der Gegenwart und aus der Vergangenheit. Bei der Auseinandersetzung mit Textilien können Einsichten sowohl in die eigene Kultur als auch in andere Kulturen gewonnen werden.

Ebenso bieten aktuelle Situationen und Aktivitäten Möglichkeiten für fächerübergreifendes Arbeiten. Ganzheitliches Lernen und Lernen in Sinnzusammenhängen sollen den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, die Vernetzung einzelner Fachbereiche und Unterrichtsgegenstände bewusst zu erkennen.

Schöpferisches Tun in verschiedensten Sozialformen wie Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit und der Arbeit im Team ermöglicht die Zuordnung nach persönlichen Neigungen und Fähigkeiten. Individuelle, auf die Situation des Kindes abgestimmte Aufgabenstellungen fördern Arbeitshaltung, Ausdauer und Konzentration.

Die Rechts- und Linkshändigkeit sind zu berücksichtigen. Bei der Unterrichtsplanung und Gestaltung ist entsprechend den Voraussetzungen der Kinder auf größtmögliche Differenzierung Wert zu legen.

Erziehung zu Genauigkeit, Ausdauer, Sorgfalt, Sparsamkeit, Hilfsbereitschaft, Koordinations- und Kooperationsvermögen sind bei der praktischen Arbeit zu fördern.

Der bewusste Einsatz von Rohmaterialien und dessen Recycling ist zu vermitteln.

Beim Entwerfen und Planen ist die zeichnerische Darstellung auch mit modernen Technologien als Mittel der Information zu fördern.

Hinsichtlich der Werkstoffe und der Technologien ist der Ökonomie und Ökologie auf allen Schulstufen Rechnung zu tragen.

Die allgemeinen Schutzbestimmungen bezüglich der Elektrogeräte und Maschinen sind zu beachten; die arbeitsrechtlichen Schutzbestimmungen sind einzuhalten.

## **Grundstufe I**

### **Lehrstoff:**

#### **1. und 2. Schulstufe**

##### Materialien/Textiltechnologie

###### Beispielsweise:

- Materialien durch Betrachten und Fühlen kennen lernen
- grundlegendes über Herkunft und Gewinnung textiler Rohstoffe (zB Baumwolle) erfahren
- den spielerischen Umgang mit Materialien erleben (zB durch Fadenspiele)
- unterschiedliche textile Materialien haptisch-taktil und visuell unterscheiden und beschreiben
- Fördern der Sensomotorik beim Durchführen von Tätigkeiten (zB beim Einfädeln, Verknoten)
- Trainieren der Finger- und Handgelenksbeweglichkeit (zB beim Stecken, Fädeln)
- einfache Werkzeuge und Arbeitsgeräte entwickeln und erproben
- zur Unfallverhütung durch sachgerechten Umgang mit Werkzeug und Material beitragen
- Herstellen von Schnüren und Bändern (zB durch Drehen, Flechten)
- Herstellen von einfachen Flächen und Formen (zB durch Weben)
- Gestaltungsübungen und -möglichkeiten mit Papier, Stoff, Faden- und Naturmaterialien
- Planen und Entwickeln einfacher Schnittformen für Flächen und Hüllen

###### Lernziele bis zum Ende der zweiten Schulstufe:

- Sammeln und Erproben elementarer Erfahrungen mit textilen Materialien und anderen Werkstoffen
- Sensibilisierung der Wahrnehmung und Schulung der Motorik
- Handhabung von Werkzeugen und Arbeitsgeräten
- Unfallverhütung
- Herstellungsverfahren kennen lernen
- Gestaltungsprozesse und einfache Schnitte entwickeln

##### Produkte/Gestaltungstechniken/Kultur-Textilgeschichte/Kleidung

###### Beispielsweise:

- Spiele aus Materialmix erfinden, entwickeln und erproben
- sich selbst für Spiele verändern (zB durch Verkleiden)
- Textiles in Bezug auf Verwendung und Brauchbarkeit in Beruf und Alltag zuordnen und prüfen
- erste Zusammenhänge zwischen Zweck, Form, Farbe und Herstellungsverfahren kennen lernen
- Entdecken und Erforschen der eigenen Kultur und andere Kulturen kennen lernen hinsichtlich Kleidung, Schmuck, Wohnen und Spielen
- Kunstbegegnung durch Kunstbetrachtung

###### Lernziele bis zum Ende der zweiten Schulstufe:

- Textilien als Impuls zum Spielen und Lernen
- Textilien in Alltags- und Berufswelt kennen lernen
- einfache Produkte herstellen
- verschiedene Kulturen und ihre Textilkunst kennen lernen
- Textilkunst kennen lernen

## **Grundstufe II**

### **Lehrstoff:**

#### **3. und 4. Schulstufe**

##### Materialien/Textiltechnologie

###### Beispielsweise:

- die vorhandenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit textilem Material und textilen Techniken festigen und anwenden können
- erworbenes Wissen über Herkunft und Gewinnung textiler Rohstoffe (zB Baumwolle, Jute) erweitern
- über Pflegeeigenschaften textiler Materialien erfahren und „erleben“
- Experimentieren und Arbeiten mit Materialien (zB Umgestalten, Reißen, Färben, Drucken)
- Sensibel machen für die Verwendung verschiedener Materialien
- Werkzeuge materialgerecht einsetzen, mit Bedienungsanleitungen vertraut machen und manche davon praktisch anwenden

- Einblick in die historische Entwicklung von Arbeitsgeräten gewinnen
- Maßnahmen zur Unfallverhütung durch sachgerechten Umgang mit Werkzeug und Material erkennen und gezielt einsetzen
- Herstellen von Schnüren und Bändern (zB durch Knüpfen, experimentelles Weben, Maschenbilden)
- handwerkliche und industrielle Verfahren vergleichen (zB Nähen mit der Hand und Nähen mit der Nähmaschine)
- Erweitern der Gestaltungsmöglichkeiten (zB durch Sticken, Bedrucken, Marmorieren)
- individuelle Schnittformen entwickeln und anwenden

Lernziele bis zum Ende der vierten Schulstufe:

- Erweitern von Erfahrungen mit textilen Materialien und anderen Werkstoffen
- Experimentieren und Arbeiten mit Materialien
- Erkennen der Zusammenhänge zwischen Wahrnehmung, Motorik und Handeln
- Erlernen sachgerechter Handhabung von Werkzeugen
- Einbeziehen historischer Aspekte
- Unfallverhütung
- Erproben, Einsetzen und Kombinieren textiler Techniken
- Einsichten in industrielle Herstellungsverfahren gewinnen
- Kenntnisse hinsichtlich Gestaltungsprozesse und Schnittentwicklung erweitern

Produkte/Gestaltungstechniken/Kultur-Textilgeschichte/Kleidung

Beispielsweise:

- Herstellen von textilen Spielobjekten, mit Kleidungsstücken und Accessoires Signale setzen, Bühnenbilder entwerfen
- Spiele aus verschiedenen Kulturen vergleichen und eventuell herstellen
- textile Produkte unterscheiden und nach verschiedenen Kriterien beurteilen lernen
- mit Textilien und textilen Accessoires Räume gestalten
- die Bedeutung von textilen Materialien, Objekten und Kleidungsstücken aus der Vergangenheit kennen lernen und mit der Gegenwart vergleichen
- Begegnung mit anderen Kulturen aus den Bereichen Kleidung und Wohnen erleben und verstehen
- Kunstobjekte gestalten und präsentieren

Lernziele bis zum Ende der vierten Schulstufe:

- Gestalten von Spielobjekten, Kostümen und Spielumgebung
- Historische und kulturelle Aspekte des Spiels
- Textilien im Alltag und in der Berufswelt
- Verändern und Gestalten textiler Produkte
- Textile Tradition und ihre Ausdrucksform
- Interkulturelle Begegnungen
- Textilkunst erfahren

## **Sekundarstufe I**

**Lehrstoff:**

### **5. und 6. Schulstufe**

Materialien/Textiltechnologie

Beispielsweise:

- Kennenlernen und erproben fadenbildender oder fadenverstärkender Verfahren, praktisches Anwenden flächenbildender Verfahren mit Fasern und Fäden
- Eigenschaften der Fasern, Pflege- und Pflegekennzeichen im Hinblick auf die sachgerechte Auswahl von Textilien
- Kennen lernen, Umsetzen und praktisches Anwenden von flächenverbindenden oder flächengestaltenden Verfahren, Schnitte entwickeln, weitere Grundformen und ihre Abwandlungen kennen lernen und anwenden

Lernziele bis zum Ende der sechsten Schulstufe:

- textile Techniken und nähtechnische Grundverfahren für die selbstständige Fertigung anwenden
- Kenntnisse über die Herstellung und Gewinnung textiler Rohstoffe erwerben
- Eigenschaften und Pflege von Fasern



## Produkte/Gestaltungstechniken/Kultur-Textilgeschichte/Kleidung

Beispielsweise:

- Kenntnisse über Funktionen der Kleidung, Möglichkeiten individueller Gestaltung und Aktualisierung von Kleidungsstücken unter Berücksichtigung funktionaler und ästhetisch-gestalterischer Gesichtspunkte erweitern
- Herstellung oder Veränderung von Kleidung und Accessoires unter Anwendung textiler Techniken
- Raumfunktionen und Darstellung von Räumen (zB Grundriss, Maße)

Lernziele bis zum Ende der sechsten Schulstufe:

- textile Verfahrens-, Fertigungs- und Produktionstechniken kennen lernen
- erste Einsichten in ökonomische und ökologische Zusammenhänge gewinnen
- Gestaltungsgrundlagen des Designs wie Farbe, Form, Struktur, Musterung, Rhythmus, Harmonie, Kontrast und Proportion zur Entwicklung der eigenen Wahrnehmungs- und Gestaltungsfähigkeit kennen lernen
- eigene Entwürfe unter Berücksichtigung einfacher Gestaltungskriterien für das Design umsetzen
- die unterschiedlichen Funktionen von Kleidung erkennen
- weitere Einsichten in Wohnbedürfnisse gewinnen

### **Lehrstoff:**

#### **7. und 8. Schulstufe**

## Materialien/Textiltechnologie

Beispielsweise:

- Anwenden von Fadenbildenden, Fadenverstärkenden oder Flächenbildenden Verfahren, Planen und Erproben der Einzel- und Serienfertigung
- Einsatzmöglichkeiten neuer technologischer Hilfsmittel
- textile Prüfverfahren, Textilveredelung praktisch erfahren

Lernziele bis zum Ende der achten Schulstufe:

- textile Techniken und nähtechnische Grundverfahren für die selbstständige Fertigung anwenden
- weitere Kenntnisse über die Herstellung und Gewinnung textiler Rohstoffe erwerben
- textile Verfahrens-, Fertigungs- und Produktionstechniken erkennen

## Produkte/Gestaltungstechniken/Kultur-Textilgeschichte/Kleidung

Beispielsweise:

- praktisches Anwenden von Flächengestaltenden oder Flächenverbindenden Verfahren
- Schnitte aus Vorlagen und einfache Abänderungen
- Reflexion der Planungs- und Durchführungsarbeiten sowie der Erscheinungsform und Funktionalität des Produkts
- Unterschiede selbst gefertigter und industriell hergestellter Produkte im Hinblick auf Qualität, Originalität und Kosten erkennen
- Phänomene der Mode, Bewertung von Material, Schnitt und Ausführung hinsichtlich des Verwendungszweckes, der Gesundheit und des Wohlbefindens
- Planung und Herstellung oder Veränderung von Kleidung und Accessoires unter Anwendung textiler Techniken, Reinigung und Pflege
- Vergleichen der unterschiedlichen Bekleidungen in den verschiedenen Kulturkreisen
- Beurteilungskompetenz bezüglich Einrichtungsgegenständen und Textilien des Innenraums durch selbstständiges Lösen von Gestaltungsaufgaben erweitern

Lernziele bis zum Ende der achten Schulstufe:

- weitere Einsichten in ökonomische und ökologische Zusammenhänge gewinnen
- Gestaltungsgrundlagen des Designs wie Farbe, Form, Struktur, Musterung, Rhythmus, Harmonie, Kontrast und Proportion zur Entwicklung der eigenen Wahrnehmungs- und Gestaltungsfähigkeit erweitern
- eigene Entwürfe unter Berücksichtigung von Gestaltungskriterien für das Design umsetzen
- die Funktionen von Kleidung kennen und Kulturvergleiche anstellen
- Analyse und Bewertung von Material, Schnitt und Ausführung

- kritisches Konsumverhalten in den Bereichen Kleidung, Wohnen, Werbung, Mode und Freizeit entwickeln
- Erlernen der Beurteilungskompetenz bezüglich Einrichtungsgegenständen und Textilien des Innenraums

(...)

## LEHRPLAN DER SONDERSCHULE FÜR GEHÖRLOSE KINDER

(...)

### 9 B) GRUNDSTUFE I UND II; SEKUNDARSTUFE I

#### PFLICHTGEGENSTÄNDE UND VERBINDLICHE ÜBUNGEN

Siehe BGBl. Nr. 134/1963, Anlage A, Siebenter Teil sowie Anlage 1 Sechster Teil der Verordnung über die Lehrpläne der Mittelschulen, Art. 1 des NMS-Umsetzungspakets, BGBl. II Nr. 185/2012, in der jeweils geltenden Fassung, mit den nachstehenden Ergänzungen in den folgenden Gegenständen:

(...)

#### Technisches Werken / Textiles Werken

##### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Hörbeeinträchtigten Schülerinnen und Schülern bietet diese Unterrichtsgegenstände die Möglichkeit, auch auf nicht-sprachliche Weise Einsichten in Gestaltungsformen zu gewinnen und unabhängig von ihrem Sprachvermögen Erfolge zu erzielen. Sie gelangen über Anschauung, über Handeln und Versprachlichung zu einem erweiternden Wortschatz, der auch fachspezifische Begriffe beinhaltet. Persönliches Gestalten unterstützt die emotionale Stabilität und stärkt das Selbstwertgefühl. Beim Betrachten der Werkstücke lernen die Schülerinnen und Schüler eigene und fremde Arbeit wertzuschätzen. Sie gelangen zunehmend zu einer realistischen Einschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit.

(...)

## LEHRPLAN DER SONDERSCHULE FÜR BLINDE KINDER

(...)

### 9. ERGÄNZENDE AUSFÜHRUNGEN ZU DEN PFLICHTGEGENSTÄNDEN, DEN VERBINDLICHEN UND UNVERBINDLICHEN ÜBUNGEN SOWIE DEN FREIGEGENSTÄNDEN 9 A) VORSCHULSTUFE

#### VERBINDLICHE ÜBUNGEN

(...)

#### Werkerziehung

##### Lehrstoff:

Einzelne handwerkliche Fertigkeiten wie Reißen, Falten, Schneiden, Kleben, Nageln, Fädeln, Binden usw. stehen im Vordergrund und sollen nach der Erarbeitung so lang geübt werden, bis ein Herstellen von einfachen Werkstücken möglich ist. Dabei sollte den Kindern immer der Bezug zur alltäglichen Anwendung vermittelt werden.

##### Didaktische Grundsätze:

Der Unterrichtsgegenstand Werkerziehung auf der Vorschulstufe bietet blinden Kindern die Möglichkeit, ihre Kreativität zu entfalten und lebenspraktische Fertigkeiten nach ihrem individuellen Entwicklungsstand anzubahnen.

Vorhandene Fähigkeiten und Fertigkeiten sollen in einem dem Entwicklungsstand des blinden bzw. hochgradig sehbehinderten Kindes angepassten Tempo erweitert und dadurch die Selbständigkeit gesteigert werden. Dafür ist oftmals ein erhöhter Zeitaufwand notwendig.

Beim Erlernen von Fertigkeiten und Arbeitsabläufen ist das Zerlegen in Einzelschritte notwendig. Der Anspruch auf Exaktheit richtet sich nach den wahrnehmungsmäßigen Kontrollmöglichkeiten des Kindes. Auf den Erwerb von Orientierungs- und Ordnungsschemata ist großer Wert zu legen.

Bei allen Verfahrensweisen, Techniken, Geräten, Hilfsmitteln und Materialien ist auf eine taktile und/oder akustische Kontrollmöglichkeit zu achten und die erforderliche Sicherheit zu gewährleisten.

(...)

### 9 B) GRUNDSTUFE I UND II, SEKUNDARSTUFE I

#### Pflichtgegenstände und verbindliche Übungen

Siehe BGBl. Nr. 134/1963, Anlage A, Siebenter Teil sowie Anlage 1 Sechster Teil der Verordnung über die Lehrpläne der Mittelschulen, Art. 1 des NMS-Umsetzungspakets, BGBl. II Nr. 185/2012, in der jeweils geltenden Fassung, mit den nachstehenden Ergänzungen in den folgenden Gegenständen:

(...)

#### Technisches / Textiles Werken

##### Didaktische Grundsätze:

Siehe didaktische Grundsätze der verbindlichen Übung Werkerziehung im Lehrplan der Vorschulstufe.

Bewusstes Wahrnehmen mit allen Sinnen muss geübt und das Wahrgenommene reflektierend besprochen werden. Mögliche falsche Vorstellungen von mechanischen, technischen, architektonischen und künstlerischen Sachverhalten müssen korrigiert werden.

Die erforderlichen Arbeitsabläufe müssen erklärt, nachvollzogen und erlebt werden.

Geruchs-, Gehör- und Tastsinn sollen bei der Herstellung von Werkstücken gezielt gefördert werden. Bei der Identifikation von Objekten muss immer wieder die richtige Anleitung zum Ertasten gegeben werden.

Vorhandenes Sehvermögen soll mit Sehhilfen für bestimmte Tätigkeiten bestmöglich genutzt werden.

Technisches Verständnis soll durch Beobachten, Vergleichen, Erkunden und Analysieren erworben werden. Begegnungen mit der technischen Wirklichkeit sind daher immer wieder erforderlich.

Grundbegriffe müssen durch modellhafte Aufbereitung und Erkundungsversuche erschlossen werden.

Sachbegriffe (zB Dachfirst, Bug eines Bootes usw.) müssen aufgebaut, Lösungen geplant und erprobt (zB Wohnmodell, Kran usw.) und Fehlerquellen ergründet werden.

Die Zusammenarbeit mit anderen Schülerinnen und Schülern und das gegenseitige Helfen sind zu fördern.

Auf Sauberkeit und Ordnung am Arbeitsplatz ist besonders zu achten.

Im Unterricht ist auf die Ausformung des Geschmacks, des persönlichen Stils und Erkennen eigener Interessen durch das Experimentieren mit Materialien, Formen und Farben zu achten. Die Erhöhung der Sicherheit bei ästhetischen Entscheidungen wird angestrebt. Die Anerkennung der Einzigartigkeit des eigenen Produktes hebt den emotionalen Bezug zur textilen Arbeit.

(...)

**LEHRPLAN DER SONDERSCHULE FÜR KINDER MIT ERHÖHTEM FÖRDERBEDARF**

(...)

**SECHSTER TEIL****BILDUNGS- UND LEHRAUFGABEN, DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE SOWIE LEHRSTOFFE (LERNINHALTE/LERNZIELE) FÜR DIE PFLICHTGEGENSTÄNDE**

(...)

**2. Werkerziehung****Bildungs- und Lehraufgabe:**

Tätigsein in der Gemeinschaft ist ein wesentlicher Bestandteil menschlichen Daseins. Dabeisein, Mithandlegen, den Anfang und das Ende einer Arbeit miterleben dürfen, sind wichtige persönliche und soziale Erfahrungen, auch wenn ein kognitives Erfassen, ein ständiges Arbeiten in der Gruppe für den einzelnen nicht immer möglich ist.

Der Unterricht in Werkerziehung verfolgt das Ziel, die Schüler zu manueller Geschicklichkeit und zu sachgemäßem Umgang mit Material und Werkzeug sowie zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu führen. Er soll die Schüler zu einfachen Arbeiten und Hilfsdiensten im Haushalt, in geschützten Werkstätten oder im Berufsleben befähigen.

**Didaktische Grundsätze:**

- Materiale Erfahrungen können nur gemacht werden, wenn sich die Schüler handelnd mit ihrer Umwelt auseinandersetzen und diese im aktiven Experimentieren und Erkunden zu entdecken suchen. Die Lust am Gestalten ist nicht nur Anreiz zu besseren Leistungen, sondern auch Ausdruck der Freude in der Begegnung mit der Welt. Das Material, die Handlung sollten nicht mehr nur Mittel zum Zweck der Förderung, sondern auch Mittel zur Gestaltung der Umwelt und der eigenen Persönlichkeit sein.
- Die Schüler sollen durch das Erlernen verschiedenster einfacher handwerklicher Fertigkeiten wie Falten, Sägen, Hobeln, Sticken, Nähen, Applizieren, Flechten, Biegen, ... erfahren, daß Materialien die ihrer Beschaffenheit angemessene Handhabung und Bearbeitungsform fordern. Sie sollen auch eigene Wünsche äußern, Pläne entwerfen und überlegen, wie diese zu realisieren sind. Die Erzeugung eines Gegenstandes ist Anlaß dafür, erlernte Fähigkeiten und sein eigenes Arbeitspotential als bedeutend und persönlich befriedigend zu erleben.
- Das Kennenlernen von Betrieben und Arbeitsstätten bedeutet für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf, erste Schritte aus der bekannten Umwelt wie Familie, Heim, Wohngemeinschaft und Schule zu machen. In dieser neuen Umgebung lernen sie wechselnde soziale Situationen kennen und langsam in ihre neue Rolle hineinzuwachsen.  
Soziale Arbeitsformen (Einzel-, Partner-, Gruppen-, Serien-, Fließbandarbeit) ermöglichen die Einsicht, daß durch Arbeitsteilung ein gemeinsames Produkt geschaffen werden kann.
- Durch die Vermittlung von grundlegendem Wissen im Umgang mit Maschinen und EDV-unterstützten Geräten soll den Schülerinnen und Schülern ermöglicht werden, Arbeitsvorgänge leichter zu bewältigen und ein Grundwissen für die Arbeitswelt zu sammeln.

**Lehrstoff:**

Handlungsfeld	Lerninhalte/Lernziele
<b>Sich am schöpferischen Tun beteiligen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bei gemeinsamen Arbeiten dabei sein</li> <li>– Zulassen, daß vertraute Personen bei neuen Materialerfahrungen helfen</li> <li>– Sich zu grundlegenden Tätigkeiten anleiten lassen</li> </ul>
<b>Dinge und Materialien in der persönlichen Umwelt kennenlernen, die neugierig machen, die man nicht oder sehr gerne mag</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Feststellen, daß man bestimmte Materialien gern mag</li> <li>– Feststellen, daß man mit bestimmten Materialien nicht gerne hantiert</li> <li>– Sich dadurch ausdrücken, daß man mit verschiedenen Materialien manipuliert</li> </ul>

**Verschiedene Gestaltungsmaterialien kennenlernen und vielseitige Erfahrungen mit ihnen sammeln**

– Verschiedenste Gestaltungsmaterialien kennenlernen (Garn, Gewebe, Papier...)

**Das Aufeinanderfolgen von einzelnen Handlungen als Ganzheit miterleben**

– Verschiedene Erfahrungen im Umgang mit textilen und nichttextilen Materialien sammeln  
– Mit Materialien in vielfältiger Weise hantieren  
– Den Beginn einer gemeinsamen Handlung erleben  
– Sich für eine bestimmte Zeit mit einer Arbeit beschäftigen können  
– Eine Arbeit unterbrechen  
– Das Ende einer Arbeit akzeptieren können  
Bei Vorbereitungsarbeiten mithelfen

**Durch den Umgang mit verschiedensten Materialien und Objekten räumliche Strukturen und Beziehungen erfahren**

– Ein Werkstück gemeinsam gestalten  
– Bei den Aufräumungsarbeiten mithelfen

**Für andere etwas herstellen  
Spaß am Gestalten und Experimentieren haben  
Mit Objekten hantieren, um ihre Eigenschaften und Verwendbarkeit zu erfahren**

– Schenken  
– Für sich selbst bedeutende Objekte gestalten (insbesondere auch im textilen Bereich)  
– Material durch Verwendung von Werkzeugen verändern

**Erkennen, daß Material sich durch eigenes Zutun verändert**

– Mit Materialien experimentieren (zB Stärke, Dichte, Struktur von textilem Material)  
– Anfang und Ende einer Tätigkeit selbst bestimmen  
– Durch eigene Arbeit Material verändern  
– Abmessen

**Durch Hinzutun, Wegtun, Verteilen, Mischen . . . Veränderungen herbeiführen**

– Farben mischen  
– Flächen bearbeiten  
– Einen eigenen Arbeitsplatz haben, den man nach seinen Bedürfnissen gestaltet

**Vorstellungen entwickeln, wie man den Klassenraum und seinen Arbeitsbereich gestalten möchte – Räume mitgestalten, wenn Besucher kommen, Feste gefeiert werden, ...**

– Viele Stunden des Tages in der Schule und in der Klasse verbringen; sich wohlfühlen  
– Räume mit textilen Materialien wohnlich gestalten  
– Sich durch das Gestalten von Material ausdrücken

**Die eigene schöpferische Kraft entdecken, Material zu gestalten, zu formen und Neues daraus zu schaffen**

**Mit Hilfe Werkzeug und einfache technische Geräte gebrauchen, Handfertigkeiten und kunstgewerbliche Gestaltungsformen entwickeln**

– Werkzeug funktionsgerecht gebrauchen

**Erleben, daß durch den Einsatz von Technik, durch Serienproduktion mehr Produkte in kürzerer Zeit hergestellt werden können**

– Gestaltungsformen anwenden, die dem Material und dem Werkzeug gerecht werden  
– Verschiedene Werkstücke durch Farbgebung, Hinzufügen und Wegnehmen und durch Formen gestalten  
– Erkennen, daß Arbeit durch den Einsatz von Maschinen schneller erfolgt

**Einen eigenen Platz im Werkraum und auch in der Klasse haben, den man kennt, an dem man jederzeit zu arbeiten beginnen kann**

– Aus dem gesamten Handlungsprozeß eine bestimmte Tätigkeit übernehmen, die man gut und schnell ausführen kann  
– Im Werkraum arbeiten und sich darin zurechtfinden  
– Möglichkeit haben, in der Klasse außerhalb des Werkunterrichts weiterzuarbeiten

**Die Möglichkeit haben, dank erworbener Kenntnisse Produkte herzustellen, die persönlich bedeutend, nützlich und wünschenswert sind**

– Seinen persönlichen Bedürfnissen entsprechend gestalten und produzieren

**In verschiedenen Betrieben mitarbeiten und so die sozialen Strukturen und die Organisation der Betriebe kennenlernen**

– Freude erleben, wenn Produkte des eigenen schöpferischen Tuns anerkannt werden  
– Selbstvertrauen gewinnen und Vertrauen zu seinen Mitmenschen haben  
– An einem Werkstück mitarbeiten

**Mit Maschinen und dem Computer umgehen und arbeiten**

– Betriebe in der erfahrbaren Umgebung kennen  
– Betriebe kennen, in denen man tätig sein möchte  
– Wichtige Maschinen in seiner Arbeitsumgebung kennen  
– An Maschinen gewöhnt sein  
– Maschinen richtig bedienen und ihre Möglichkeiten für die eigene Arbeit und das eigene Leben nützen

**Planen und Herstellen von Gegenständen**

– Computer kennen und bedienen können  
– Mit computergesteuerten Maschinen arbeiten  
– Das notwendige Material bestimmen und bereitstellen  
– Erforderliche Werkzeuge und Hilfsmittel kennen, bereitstellen und handhaben  
– Den zeitlichen Rahmen für die Arbeit selbst bestimmen und einhalten  
– Vorhaben ausführen  
– Vorausschauendes Denken entwickeln  
– Schätzen

**Über mathematisches Grundwissen verfügen, das es ermöglicht, nach Plänen, Vorgaben und Vorlagen zu produzieren**

– Messen  
– Vorlagen verwenden  
– Mit vereinfachten Arbeitsanleitungen arbeiten  
– Geräte verwenden, die genaues Arbeiten ermöglichen

(...)



## LEHRPLAN FÜR DAS BERUFSVORBEREITUNGSJAHR

(...)

### 7. BILDUNGS- UND LEHRAUFGABEN, LEHRSTOFF DER EINZELNEN UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE UND DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE

#### 7.1. ALLGEMEINE SONDERSCHULE

(...)

### D. FREIGEGENSTÄNDE

(...)

#### Textiles Werken

##### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- durch den Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten zur Persönlichkeitsbildung und zur ästhetischen Gestaltungsfähigkeit gelangen;
- durch berufsbezogenes Arbeiten im praktischen Unterricht die wichtigsten Kriterien des Konsumverhaltens und der Umwelt erfahren und dabei Freude an der Verwirklichung eigener Ideen erleben;
- befähigt werden, dem gesellschaftlichen Druck der Modetrends kritisch zu begegnen;

##### **Lehrstoff:**

###### Mode:

- historische Grundlagen, Modetrends, Modeverhalten;
- Materialerkundung;
- Herstellung, Ausrüstung, Veredelung und Pflege von Textilien;
- Serienanfertigung;
- Schnittgewinnung.

###### Wohnen:

- Natur- und Synthetikmaterialien, Farbe und Form, Pflege;
- Herstellung von Produkten, die die Einrichtung und Ausgestaltung als Ausdruck der Persönlichkeit widerspiegeln;
- Accessoires aus unterschiedlichen Materialien in verschiedenen Techniken planen, entwerfen und anfertigen.

###### Wohntextilien:

- Natur- und Synthetikmaterialien, Farbe und Form, Pflege.

###### Wohndesign:

- Herstellung von Produkten, die die Einrichtung und Ausgestaltung als Ausdruck der Persönlichkeit widerspiegeln.

###### Accessoires:

- Modeschmuck und Accessoires aus unterschiedlichen Materialien in verschiedenen Techniken planen, entwerfen und anfertigen.

##### **Didaktische Grundsätze:**

Berufsbezogenem Arbeiten ist der Vorrang einzuräumen.

Der Vermittlung der Kenntnisse und Fertigkeiten ist in all diesen Bereichen möglichst große Selbsttätigkeit und Freiraum – auch durch projektorientiertes Handeln – einzuräumen.

Mode soll nicht nur als ästhetischer sondern auch als wirtschaftlicher Faktor gesehen werden.